



Glücklich mit der Hälfte



Andrea Furrer

Ich war ungefähr 6 Jahre alt, als mein Bruder und ich die Wahrheit über den Osterhasen herausfinden wollten. Wir planten, die Nacht mit Schlafsäcken im Gartenhäuschen zu verbringen und den Osterhasen auf frischer Tat zu ertappen. Dann wurde es dunkel, wir hörten Geräusche... Kurz darauf standen wir zitternd vor Angst wieder im Haus – überzeugt davon, wir hätten auf der eiligen Flucht im Gebüsch den Schatten der Hasenohren gesehen.

Osterhase, Samichlaus, Christkindli & Co. begleiteten auch meine Kinder lange. In der Mittelstufe meinte die Lehrerin, es sei höchste Zeit für die Wahrheit. Der Verlust dieses Kindheitsglaubens war von vielen Tränen begleitet – und die nächtlichen Geschenke vom Mami hatten nie mehr den gleichen Zauber wie diejenigen der Zahnfee.

In «Der Wahrheitsladen» von Anthony de Mello geht es um einen Laden, in dem man die Wahrheit kaufen kann, die halbe, die ganze oder eine Teilwahrheit. Der Preis: Die ganze Wahrheit kostet lebenslang die Ruhe und den Frieden.

Wissen ist immer gut und wertvoll, mit der Wahrheit ist es hingegen so eine Sache. Natürlich soll man nicht lügen. Aber wenn es um den neuen Haarschnitt oder den Geschmack der aufwändigen Gemüseterrine geht – dann darf man gerne nett sein und mich ein bisschen anschwindeln. Manchmal macht mich die halbe Wahrheit glücklicher. Und wenn irgendwann das Thema Enkel aktuell wird: Juhui, das Revival des Osterhasens!

Andrea Furrer
Assistentin GL

EIKi-Treff verbindet Generationen

Der erste EIKi-Treff Dinhard im Alterszentrum im Geeren war für alle eine Bereicherung und ein schönes Erlebnis. Die Kinder hatten grossen Spass daran, mit den Bobby Cars die langen Korridore im Alterszentrum hinauf- und hinunterzufitzen und

die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums hatten ihre Freude an der unbeschwertten Fröhlichkeit der Kinder, genossen das gemeinsame Spielen, Bilderbuch anschauen und Zusammensein der verschiedenen Generationen.



Konzert Trio Gambirasio

Am 6. März spielte das Trio Gambirasio für unsere Bewohnerinnen und Bewohner auf und brachte mit ihrer lüpfigen Musik Stimmung in den Festsaal des Alterszentrums.



Grünkraft

«Ich will Ihnen ja nicht zu nahe treten, Frau Pfarrerin», sagte ein älterer Mann zu mir, «aber die schönsten Predigten hält immer noch die Natur. Dagegen können Sie einpacken!» Er lachte, und ich konnte ihm nur beipflichten.

Ja, unsere Mutter Natur ist eine wunderbare Botschafterin. Gerade jetzt, in der Frühlingszeit, übermittelt sie uns in einem fort Nachrichten der unsichtbaren Schöpfungskraft. Sie macht das ohne viel Geschrei, leise, sanft und doch so kraftvoll. Ein Blick aus dem Fenster genügt, und wir sehen jeden Tag Neues und immer mehr Grün. Es spriesst und sprosst und wächst in einer unglaublichen Schnelligkeit. Nach jedem Regen ist die Welt satter und grüner, und das ganz von alleine. Wir dürfen nur zuschauen und teilhaben an diesem Frühlingswunder, dem Wiedererwachen der Natur.

Es liegt auf der Hand, dass wir in dieser Zeit Ostern feiern, das Fest der Auferstehung. Und es ist auch nicht verwunderlich, dass sich viele Menschen in der Natur Gott besonders nahe fühlen. Auch ich gehöre dazu. Es zieht mich ins Grüne, wann immer sich Gelegenheit bietet, und im Grünen tanke ich Kraft.

«Grünkraft» nannte es die heilige

Hildegard von Bingen, eine mittelalterliche Nonne, die es mir angeht. Sie sprach von der grünen Farbe als Quelle der Lebenskraft. Dieselbe Kraft sei sowohl in der Natur, als auch im Menschen selbst am Werk. Sie habe ihren Ursprung in der Ewigkeit, sei deshalb unerschöpflich und komme immer wieder neu. Diese «Grünkraft» inspiriert mich. Ja, und es tut einfach gut, an die Hoffnung erinnert zu werden!



Mit diesen Frühlingsgedanken verabschiede ich mich von Ihnen, liebe Geeren-Bewohnende. Meine Zeit als Vertretungspfarrerin ist schon wieder vorbei. Ich war gerne bei Ihnen und darf auf viele eindruckliche Begegnungen und besondere Momente zurückblicken. Ganz herzlichen Dank dafür, adieu und alles Gute!

*Kathrin Fürst
reformierte Pfarrerin*

Auf Augenhöhe mit dem Geschäftsführer Reto Engli

Zu mir als Person

Ich wurde in Männedorf geboren und wohnte dann in Rapperswil, Klosters und in der Ostschweiz, wo ich den Rest meiner Jugend sowie die Studienzeit verbrachte. Seit 20 Jahren lebe ich zusammen mit meiner Frau und unseren drei Kindern Gian (12), Timea (14) und Sara (16) wieder am Zürichsee.



In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, denn als Bündner liebe ich die Berge. Als Familie fahren wir im Winter regelmässig Ski und unsere drei Kinder besuchen das Training im Skiclub Flims. Im Sommer geniesse ich die Bergwelt beim Wandern, gehe im Wald biken oder betrachte abends auch mal den Sonnenuntergang am See, verbunden mit einem kleinen Schwumm. Weil ich es gerne gepflegt habe, verbringe ich notwendigerweise viel Freizeit bei der Gartenarbeit und geniesse dann nach getaner Arbeit das Ambiente, ein Glas Wein und ein gutes Stück Fleisch oder Fisch auf dem rauchenden Kugel-Grill.

Mein beruflicher Werdegang

An der Universität St. Gallen (HSG) habe ich Wirtschaftswissenschaften mit Vertiefung Unternehmensführung studiert. Nach längerem Militärdienst in der Artillerie arbeitete ich in der Dienstleistungsbranche im In- und Ausland in den Bereichen Geschäfts- und Personalentwicklung. Nach einem beruflichen Zwischenhalt als Marketingleiter eines Kinderhilfswerks im NGO-Bereich leitete ich eine Seniorenresidenz am Zürichsee und absolvierte parallel dazu eine Weiterbildung im Bereich Gerontologie, die ich 2021 erfolgreich abschloss.

Meine berufliche Motivation

Als vielseitig interessierte und beziehungsorientierte Persönlichkeit suchte ich stets nach einer sinnhaften Tätigkeit mit Führungsverantwortung. Trotz herausfordernder Coronakrise bereitete mir meine vorgängige Rolle als Geschäftsführer einer Seniorenresidenz viel Freude. Die Tätigkeit als Geschäftsführer einer Altersinstitution ist sehr vielseitig und abwechslungsreich. Sie ermöglicht es mir, mein betriebswirtschaftliches Können wie auch meine zwischenmenschlichen Fähigkeiten einzubringen. Zudem geniesse ich den Kontakt mit der älteren Generation, denn ich glaube, dass es nichts Neues unter der Sonne gibt und dass wir von der älteren Generation viel lernen können. So wie sie ihre Stürme überstanden haben werden wir auch die unseren überstehen, wenn wir uns ihre Ratschläge zu Herzen nehmen.



Darauf freue ich mich besonders

Ich habe mich schon immer für Immobilien interessiert und ein Architekturstudium stand ursprünglich auf meiner Wunschliste. Deshalb freue ich mich über den gelungenen Neubau und bin auch schon sehr gespannt, wie wir zusammen den Umbau meistern werden. Zudem motiviert mich das erfahrene Kader und ich freue mich auf die enge Zusammenarbeit mit den Geschäftsleitungsmitgliedern. Gespannt bin ich auch, wie sich die neue Struktur mit der Leitung Hotellerie bewährt, mit der ich sehr eng zusammenarbeiten werde. Durch den kontinuierlichen Aufwuchs auf rund 300 Mitarbeitende, um die künftig 170 Bewohnenden betreuen zu dürfen, läuft unsere Personalrekrutierung auf Hochtouren. Diese neuen Mitarbeitenden in unseren bestehenden Strukturen und Teams herzlich willkommen zu heissen, sie einzuarbeiten und zu integrieren, liegt mir sehr am Herzen.

Meine ersten Eindrücke

In zahlreichen Einzelgesprächen durfte ich erfahren, dass es im AZiG viele engagierte, langjährige Mitarbeitende und Kadermitglieder hat. Die gute Zusammenarbeit, der Gestaltungsspielraum sowie die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung wurden oft genannt. Dank unserer Grösse haben wir zudem viele Expertinnen und Experten «inhouse»; ausserdem bietet die Erweiterung der Infrastruktur zahlreiche Möglichkeiten für ein breiteres Angebot an Dienstleistungen für unsere Bewohnenden und Gäste. Diese Voraussetzungen sind eine hervorragende Basis für Innovation und damit für die Weiterentwicklung des AZiG.



Spontaner Frühlingsausflug in den Rösslipark

Die Lernenden haben sich spontan entschlossen, bei frühlinghaftem Wetter mit den Bewohnenden einen «Zvieri im Rösslipark» zu geniessen. Die Stimmung passte zum schönen Wetter. Wir haben zusammen Dessert gegessen, Gespräche geführt und miteinander gespielt.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner hatten grosse Freude und konnten das schöne Wetter, mit einem schönen Lachen im Gesicht, geniessen.

«Lass uns lachen, das Leben ist ernst genug!»

«Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt wenn man es teilt.»
(Albert Schweitzer)

Elvira Zogaj, Fachfrau Gesundheit
i.A., WG F2



Die weiteren Aktivierungsangebote hängen jeweils als Wochenprogramm aus.

Montag, 3. April

10.00 - 10.30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst mit
allen Sinnen
Pfarrer Beat Auer
Festsaal

Montag, 3. April

14.30 - 16.00 Uhr

Jassen mit Nelly Wolfer
Restaurant

Mittwoch, 5. April

14.15 - 15.30 Uhr

Tanznachmittag: Livemusik mit
dem Duo MaSa
Festsaal

Donnerstag, 6. April

14.00 - 16.00 Uhr

Ostereier färben
Festsaal

Montag, 10. April

10.00 - 10.45 Uhr

Katholischer Wochengottesdienst
Pfarrer Beat Auer
Festsaal

Montag, 17. April

10.00 - 10.45 Uhr

Reformierter Wochengottesdienst
Pfarrerin Eva Rüschi
Festsaal

Montag, 17. April

14.30 - 16.00 Uhr

Jassen mit Nelly Wolfer
Restaurant

Dienstag, 18. April

18.30 - 20.00 Uhr

Erzählabend mit Iris Kellerhals
Cheminéeraum

Mittwoch, 19. April

14.30 - 15.30 Uhr

Musignachmittag mit den «D'ur-
chigen Tösstaler»
Festsaal

Montag, 24. April

10.00 - 10.45 Uhr

Reformierter Wochengottesdienst
Pfarrer Matthias Bordt
Festsaal

Montag, 24. April

14.30 - 15.15 Uhr

Dackelzauber
Festsaal

Mittwoch, 26. April

14.30 - 15.30 Uhr

Musikalische Reise
Festsaal

Sonntag, 30. April

9.30 - 10.30 Uhr

Gemeindegottesdienst
Pfarrer Walter Wickihalder
Festsaal



Im Alterszentrum im Geeren, Raum «Meditation»,
EG Verbindungstrakt Haus Mitte und Haus Feld

Trauer-Café im Geeren am 6. April

Das Trauercafé ist ein Angebot für Menschen, die Angehörige oder nahe Bekannte verloren haben. Es bietet Gelegenheit für einen Austausch mit anderen Betroffenen. Ein kurzer Input führt an das Thema heran.

Möchten Sie über Ihre Trauer sprechen oder einfach nur zuhören und da sein? Zum anschliessenden Kaffee- oder Teetrinken im Restaurant Geerenpark sind alle Teilnehmenden herzlich eingeladen.

Unser Trauercafé findet jeweils am ersten Donnerstag im Monat statt,

zum ersten Mal am 6. April. Wir treffen uns von 14.00 - 15.00 Uhr im Raum «Meditation» (EG Verbindungstrakt Haus Mitte und Haus Dorf).

Die Teilnahme ist auch an einzelnen Treffen möglich. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Verantwortlich und Kontakt:
Eva Rüschi, Reformierte Seelsorgerin AZiG, 079 524 71 54

Tobias Kupferschmid, Sozialdiakon
Ref. Kirche Seuzach-Thurtal, 052 301 00 25

Frühlingsgefühle bringen neue Energie

Draussen in der Natur hält ganz offensichtlich der Frühling Einzug und die Parkanlage des Alterszentrums wird nicht nur wieder grün, sondern erhält wunderschöne Farbtupfer. Die Sonne hat schon spürbar an Kraft gewonnen und wärmt nicht nur die Luft und die Holzbänke auf, sondern auch unsere Herzen.

Kein Wunder, versteht man unter Frühlingsgefühle nicht nur die Freude darüber, dass die warme Jahreszeit Einzug hält. Das geht auch der Tierwelt so, denn der Nachwuchs soll ja im Sommer aufwachsen und stark werden, damit er dann den kalten Winter überstehen kann.

Womit wir beim Thema Nachwuchs wären... Meine beiden Jugendlichen haben leider nicht das gleiche Verständnis von Frühlingsgefühlen wie ich: «Frühlingsgefühle? Du meinst wohl Frühjahrsmüdigkeit!» Ich hoffe aber sehr, Ihnen geht es wie mir und Sie spüren die frische Energie des Frühlings!



Neues Angebot im AZiG: Medizinische Massage



Zum Preis von 20 Fr. für 15 Minuten oder 40 Fr. für 30 Minuten können Sie eine Hand-, Fuss- oder Kopfmassage oder eine Massage von Rücken, Schultern und Nacken genießen.

Eine klassische Ganzkörper- oder Teilkörpermassage ist für 60 Fr. für 45 Minuten oder 80 Fr. für 60 Minuten möglich.



Gönnen Sie sich etwas Gutes!

Termine sind über das Arztsekretariat zu vereinbaren (Tel. 052 320 11 39 oder per Mail: arztsekretariat@imgeeren.ch).

Eine Massage regt Ihren Stoffwechsel an, lockert die Muskulatur und aktiviert die Durchblutung. Der Hautkontakt und die Entspannung wirken wohltuend auf Körper und Seele. Sie fühlen sich danach erfrischt und belebt.

Neu ab 1. April 2023: Frau Agnes Crämer, diplomierte medizinische Masseurin, bietet jeweils am Mittwochnachmittag von 13.30 bis ca. 17 Uhr Massagen im Alterszentrum im Geeren an.

Die Kosten für die medizinische Massage werden nicht von der Krankenkasse übernommen, die Preise liegen aber unter den üblichen Tarifen für medizinische Massagen.

Tierischer Besuch: «Entenweiher» im Geeren

Dass in unserem Teich hinter dem Alterszentrum Frösche leben, ist wohl inzwischen allseits bekannt.

Dass Mitte März auch ein Entenpaar den Teich bereicherte, sorgte für grosse Freude. Trotz dem Bewusst-

sein, dass sie nicht lange bleiben werden – aber vielleicht kommen sie ja wieder auf einen Besuch vorbei?



Kreatives Arbeiten in der Kunst- und Werkgruppe

In der Kunst- und der Werkgruppe, welche zu den regelmässigen wöchentlichen Angeboten der Aktivierung gehören, entstehen mit Geduld und viel Fingerspitzengefühl jeweils einzigartige Kunstwerke.



Konzert Claudio de Bartolo im Festsaal



Apéro zur Verabschiedung von Urs Müller

Der Einladung der Geschäftsleitung, den Geschäftsführer Urs Müller nach zehn Jahren in dieser Funktion persönlich bei einem Apéro zu verabschieden und Danke zu sagen, folgten viele der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeitenden.

Nach den sehr persönlichen Abschiedsreden mit vielen Anekdoten und Erinnerungen von Sandra Wild (Leiterin Pflege und Betreuung), Gisela Berger (Leitung Heimärztlicher Dienst) und Anna Losa (Leitung Personal) wurden die Geschenke übergeben, darunter auch ein Froschkönig für den Teich beim AZiG, als Symbol für die berühmte Tierliebe von Urs Müller, der in diesen Jah-

ren im AZiG nicht nur verwaiste Eltern geschöpelt und aufgezogen hatte, sondern auch die Frösche im Teich unter seine persönliche Obhut nahm.

Dann übernahm Urs Müller das Mikrofon und meinte, es sei ganz richtig gesagt worden: Er als Quereinsteiger aus der Bankenwelt sei zum ersten Mal von drei Frauen verabschiedet worden – aber es sei ja auch das erste Mal, dass er pensioniert werde.

Er machte einen kurzen Rückblick auf die zehn Jahre als Geschäftsführer hier, im Zuhause der Bewohnerinnen und Bewohner und dankte allen für das Vertrauen und die Unterstützung.

Melanie Jäggli und Arthur W. Ammann dankten dann im Anschluss im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner Urs Müller. Herr Ammann schlug ihm vor, einen der Schrebergärten in Seuzach zu pachten und die freie Zeit, die er nun im Ruhestand habe, mit Blumenzucht oder Weinanbau dort zu verbringen – unter aufmerksamer Beobachtung und Kommentierung der Fortschritte seitens der Bewohnenden auf der Westseite von Haus Feld.

Es war ein sehr schöner Apéro mit vielen persönlichen Worten zur Verabschiedung und einer Danksagung, zu der man in der Zusammenfassung nur sagen kann: Sie kommt von Herzen.



Bewohnende

Wir begrüßen

9. Februar
Rosina Roos, Seuzach
17. Februar
Ellen Huwiler, Rickenbach
24. Februar
Frieda Anita Koller, Seuzach
1. März
Werner Zanol, Rickenbach
Peter Bebi, Seuzach
15. März
Alfred Pedrotti, Pfungen
21. März
Margrit Müggler, Hettlingen
23. März
Denise Hess, Seuzach

Wir gratulieren

1. April
René Thurnheer, Seuzach 85 Jahre
5. April
Elisabeth Cadieli,
Neftenbach 92 Jahre
9. April
Mirtha Horisberger,
Pfungen 82 Jahre
10. April
Elvira Hochstrasser-Broccon,
Rickenbach 85 Jahre
14. April
Trudi Klee, Seuzach 84 Jahre

15. April
Anna Walther-Graf,
Brütten 97 Jahre
19. April
Gertrud Stadelhofer,
Neftenbach 98 Jahre
20. April
Ruth Stucki, Seuzach 83 Jahre
21. April
Elisabeth Bachmann,
Rickenbach 93 Jahre
Teresa Lama, Winterthur 91 Jahre
24. April
Ellen Huwiler, Rickenbach 87 Jahre
26. April
Jürg Sturzenegger,
Hettlingen 71 Jahre
27. April
Beat Kramer, Hettlingen 62 Jahre

Wir nehmen Abschied

25. Februar
Edwin Paul Hofmann, Brütten,
verstorben
28. Februar
Vera Hilda Glätzer, Dinhard,
verstorben
8. März
Josef Aregger, Rickenbach, verstorben



Mitarbeitende

Wir begrüßen

1. März
Djellza Zahiri, Fachfrau Gesundheit,
WG F2
15. März
Claudia Bhend, dipl. Pflegefachfrau
HF, Pool
1. April
Simone Jud, Leiterin Hotellerie, Mit-
glied der Geschäftsleitung
Daniela Gloor, Fachfrau Gesundheit,
WG FEG
Elsa Tushi, Fachfrau Gesundheit, WG
F2
Besarta Abdulai, Fachfrau Betreuung,
Pool
Julia Meier, Mitarbeiterin Hotellerie
Pflege, WG F2
Eva Viski, Mitarbeiterin Hausdienst,
HW

Auf Wiedersehen

31. März
Ronja Frei, Fachfrau Gesundheit, WG
FEG
Patrick Gamiao, Fachmann Gesund-
heit, WG F2

Altersrücktritt

31. März
Hansruedi Meier, Mitarbeiter Techni-
scher Dienst

Freundliche Oster-Grüsse aus dem Alterszentrum

